

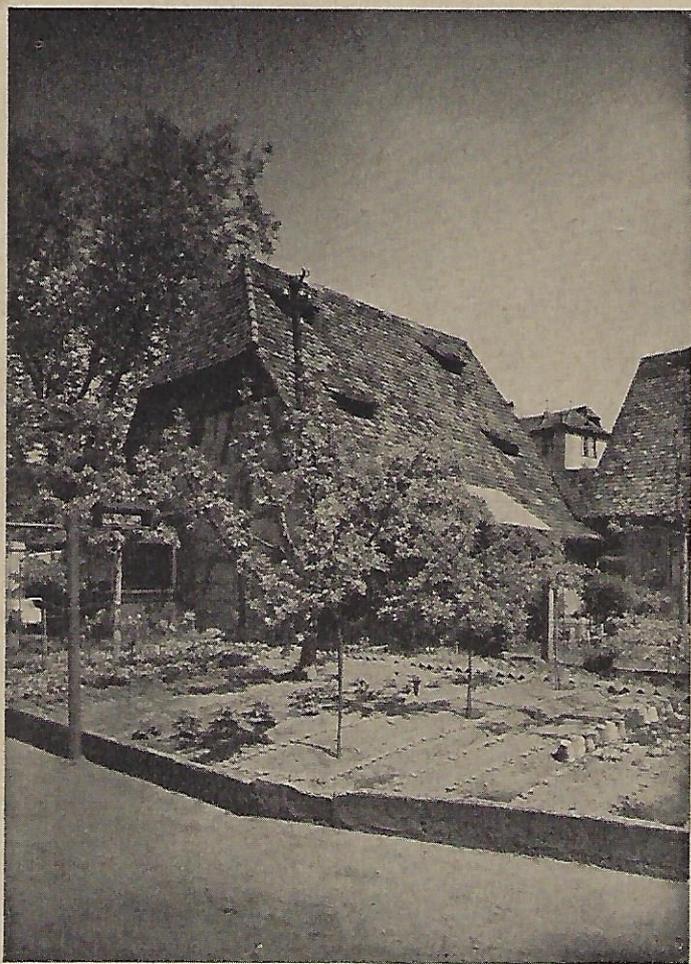
Alt-Mögeldorf

Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft
für Belange u. Geschichte Mögeldorfs e.V.

1. Jahrgang

November 1953

Nummer 3



Stadel des Wildmeisterhauses

EISEN-FUNKE

Eisenwaren, Haus- und Küchengeräte
ÖFEN · Vorhanggarnituren · **HERDE**

Nürnberg-Mögeldorf, Laufamholzstraße 16 Fernruf 58272

Der schwarze Christel

Ein Mögeldorfer Original.

Nach Berichten alter Mögeldorfer erzählt von Leo Beyer.

Fortsetzung und Schluß:

An der Ecke Wald-Ziegenstraße und Bürgweg befand sich auch nach der Einverleibung Mögeldorfs nach Nürnberg eine große und tiefe Wasserpfütze. Sie war den Mögeldorfern ein Dorn im Auge, aber der Rat der Stadt Nürnberg konnte sich zur Beseitigung nicht entschließen. Da sah man an einem schönen Sonntag, an dem die Nürnberger in Mögeldorf spazieren gingen, in dieser Pfütze einen Waschtrog schwimmen, drinnen in dem Trog aber stand zum Gaudium der Spaziergänger der Christel mit einer überdimensionalen Angelrute und fischte. Die Pfütze wurde bald darnach zugeschüttet.

Einmal hatte sich der Christel bei Arbeiten in seinem Wald eine klaffende Wunde zugezogen. Er hatte sich den Fuß, wie man erzählt, buchstäblich in zwei Teile zerhackt. „Gott sei Dank“, sagte er, „daß ich meine Schuhe nicht angehabt habe, der eine davon wäre mindestens kaputt gegangen.“ Zum Arzt ging er nicht. Er heilte den Schaden nach seiner eigenen Methode, indem er die Wunde mit Wagenschmiere auspolsterte. „Das ist das beste Heilmittel, das es gibt“, sagte er. Die Wunde heilte ohne Komplikationen. Auch der Christel wurde trotz seiner Bärenstatur älter und die Zeichen des Alters stellten sich bei ihm in Form von geschwollenen Beinen ein. Seine Verwandten und Gönner versuchten vergeblich, ihn zum Arzt zu bringen. Der Christel lehnte strikte ab, keine zehn Pferde hätten ihn dorthin gebracht. Gelegentlich eines Wirtshausbesuches und gegen eine Maß Bier bequeme er sich aber doch, dem anwesenden Arzt seine Beine zu zeigen. „Christel, sagte der Arzt, „da ist Wasser drinn.“ Der Christel lachte hell auf: „Wasser . . . Wasser . . . ? Wo soll denn da Wasser herkommen? Ich habe in meinem ganzen Leben nur Bier und Schnaps getrunken.“

Das Ende des schwarzen Christel war tragisch. Als Mögeldorf 1899 zu Nürnberg kam, wurde der Christel Nürnberger Bürger. Da sich die Stadt vor allem der armen und kranken Leute annahm, versuchte sie auch Christel unter ihre Obhut zu bringen. Christel aber wollte das absolut nicht haben. Er wehrte sich verzweifelt gegen diese Menschenfreundlichkeit. Lange Zeit war er überhaupt verschwun-

den und kam nur selten aus seinem Walde an die Öffentlichkeit. Jahre wußte er sich so der Bevormundung zu entziehen, aber schließlich ereilte ihn doch das Schicksal. Die Stadt brachte ihn gegen seinen Willen in ein Altersheim. Dort sollte er kultiviert werden und zu diesem Zwecke steckte man ihn zunächst in eine Badewanne. Christel, der als Waldmensch wohl nie in seinem Leben eine solche Prozedur an seinem Leibe vorgenommen, überlebte diese Reinigungsaktion nicht. Unter Seife, Schaum und Bürste, im Gedenken an den Reichswald, seinem geliebten Wald, gab er im Wasser, das er Zeit seines Lebens innerlich und äußerlich verschmäht und gehaßt hatte, seinen Geist auf. Ungeheuer war der Andrang zu seiner Beerdigung. Ganz Mögeldorf und der Osten Nürnbergs stand an seinem Grabe und der Reichswald, in Form von Kränzen, Zweigen und Sträußen, deckte den Christel zu.
 Er ruhe in Frieden!

Fritz Koppert

Textil und Modewaren

Mögeldorfer Hauptstr. 20 -
 Marthastr. 28

erprobte Qualitäten
 mäßige Preise

Seit über 30 Jahren

Ihre Farben und Lacke
 Pinsel usw.

von der

Dragerie Dennerlein

Nürnberg-O
 Ostendstraße 191

Bürsten und Walzen leihweise

Tankhaus Mögeldorf

KARL STIPLER

Edge Mögeldorfer Hauptstr. u. Kinkelstr.

Dea - Vergaser - Dieselkraftstoffe

LKW und PKW Hebebühne

Fritz Großhäuser

Installationsgeschäft
 und Fließerei

Nürnberg-O

Mögeldorfer Hauptstr. 33 - Tel. 58296

ANNA POPP

WOLLE UND TEXTILIEN

NÜRNBERG-EBENSEE, VOLKER-COITER-STRASSE 8